

Bürgerinitiative Pro Gebelzig

Am Schloß 7 02906 Hohendubrau
Träger des ZIVITA Bürgerpreis 2009

Ausgabe 05 2011

Hohendubrau, 06.12.2011

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

der von Herrn Bienst zur Einwohnerversammlung versprochene Ortstermin ist am 01.12.2011 in Gebelzig abgehalten worden. Neben dem Berichterstatter Herr Bienst und dessen Beisitzerin Frau Kagelmann war der Landkreis Görlitz, Landkreis Bautzen, der Regionale Planungsverband Oberlausitz Niederschlesien, das Wirtschaftsministerium, die Landesdirektion Dresden und das Oberbergamt mit Vertretern anwesend. Bürgermeister Herr Zschieschank, Frau Krenz und Herr Riese als Vertreter der Petition und Gemeinderäte sowie der Bürgermeister von Malschwitz und der Ortschaftsrat von Kleinbautzen haben ebenfalls teilgenommen. Alle Anwesenden haben mit Unverständnis die Mitteilung des Vertreters des Wirtschaftsministeriums zum Fernbleiben der Fa. HWO aufgenommen. Die Firma wurde wiederholt von verschiedenen Stellen zur Kontaktaufnahme mit der Gemeinde und den Bürgern gedrängt und hat dies auch dieses wieder Mal ignoriert. Jeder mag sich hier selbst eine Meinung bilden! Ebenfalls abwesend war der Wahlkreisabgeordnete Herr Schowtka.



Es wurde vom Landkreis Görlitz, Landkreis Bautzen, dem Regionalen Planungsverband und auch der Landesdirektion Dresden nochmals betont, dass dieser Neuaufschluß gegen jeglichen gesunden Menschenverstand verstößt, das Bergamt hielt mit dem Rechtsanspruch der Fa. HWO zum Aufschluss dagegen, die Betrachtung dieses Vorhabens unter wirtschaftlichen, sozialen oder emotionalen Gesichtspunkten ist vom Bundesberggesetz nicht vorgesehen und kann durch die Behörde dementsprechend nicht berücksichtigt werden.

Im weiteren Verlauf haben die Vertreter der Gemeinde Malschwitz nochmals auf die außerordentlich schlechten Erfahrungen mit dem Steinbruch Pließkowitz und dessen Betreiber hingewiesen. So war es interessant zu hören, dass die Protokollierung der Sprengerschütterungen durch das Sprengunternehmen selbst erfolgt, man erkennt an der Intensität der Erschütterungen genau wann geprüft wird und wann nicht.

Herr Zschieschank betonte nochmals sein Angebot an die Fa. HWO, die bisher der Firma angefallenen Kosten zu ersetzen, wenn diese das Vorhaben Festgesteinstagebau Gebelzig auf- und die Bewilligung zurück gibt. Diese Aussage wurde von allen Anwesenden wohlwollend zur Kenntnis genommen. Dieses Angebot wurde von der Firma bisher jedoch mehrmals ausgeschlagen.

Laut Petitionsbüro hatte am Vortag noch der MDR sein Interesse bekundet im Anschluss an die Sitzung für den Sachsenspiegel Interviews führen zu wollen, einzig der MDR hat gefehlt.

Lassen wir uns von all diesen Widrigkeiten nicht beeinflussen, wir wollen am Ende die Sieger sein und ruhig ohne Steinbruch in Gebelzig und Umland weiterleben.

Besuch in Kalkreuth

Am 02.11.2011 wurde der Steinbruch in Kalkreuth bei Ebersbach/Großenhain besucht. Es bleibt nur festzustellen, dass alle negativen Erwartungen an den Steinbruch in Gebelzig übertroffen werden, jedoch hat man dort eine Firma, die wenigstens versucht mit den Bürgern zu sprechen und sich hin und wieder kompromissbereit zeigt, anders ja die Fa. HWO in Gebelzig und den Standorten, wo bereits Tagebaue durch

Bürgerinitiative Pro Gebelzig

Am Schloß 7 02906 Hohendubrau
Träger des ZIVITA Bürgerpreis 2009

die HWO und ihrer Ableger betrieben werden. Die Bürgermeisterin der Gemeinde Ebersbach hat uns eindringlich davor gewarnt, sich mit ein Arrangement mit dem kann und wird es nicht geben. Sie hat solange der Betreiber die Grenzwerte Erschütterungen einhält gibt es keinen und das Einhalten der Grenzwerte in da diese höher als in vielen anderen liegen ebenfalls weit über den Zu den Sprengerschütterungen eines Bürgers lesen, diese fühlen und Panzer durch den Keller fährt.

Der Steinbruch in Kalkreuth ist von der Gebelzig geplanten Steinbruch Jahr bei 500.000 t geförderten Gesteines ca. 44 t Staub aus, der sich vor allem in der Umgebung ablagert, so sieht es auch überall aus.



dem Vorhaben abzufinden, erschlossenen Steinbruch auch darauf hingewiesen, bei Staub, Lärm, Anspruch auf Entschädigung Deutschland ist recht leicht, Staaten in Europa sind, sie Empfehlungen der WHO. konnten wir den Bericht hören sich an, als wenn ein

Konfiguration her mit dem in vergleichbar, dieser stößt im

Anfrage an die Redaktion Escher

Unsere Anfrage an die Redaktion Escher, mit der Bitte über die Probleme zu berichten wurde negativ beschieden, derlei Probleme gehören nicht zum Themengebiet der Redaktion. Auch hat sich Frontal21 noch nicht zu unserer Anfrage geäußert.

Erörterungstermin

Der Erörterungstermin zu den Stellungnahmen aus 2008 und 2011 wird frühestens im 2. Halbjahr 2012 durchgeführt werden war von den Vertretern des Bergamtes am 01.12.2011 zu hören.

Hinweise, was wir noch tun können um besser gehört zu werden, bitte als e-Mail an bergbau@hohendubrau.org. Wir werden auch zukünftig versuchen, auf der Webseite: bergbau.hohendubrau.org zeitnah weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Trotz all dem, wünschen wir allen besinnliche Feiertage und vor allem Kraft für die nächsten Jahre, es wird nicht leichter.

i.A. Denis Riese
Bürgerinitiative Pro Gebelzig